

Vernetzt mit der ganzen Welt?

... miteinander und füreinander

Für dieses PlusPunkt wurde an der Vorstandssitzung vom 25. Februar das Thema «Vernetzung» beschlossen. Man könnte auch sagen, da war die Welt noch in Ordnung. Seither ist einiges den Einschränkungen wegen Covid-19 zum Opfer gefallen. Viele liebgezwonnene Anlässe wurden abgesagt oder verschoben auf 2021.

Vernetzung in Europa - Eine verletzte Welt ruft nach findigen Frauen

Die Studententage von *andante*, der europäischen Allianz katholischer Frauenverbände, wollten in der Cistercienserinnen-Abtei Lichenthal in Baden-Baden an unseren weiblichen Ideenreichtum appellieren. Wie können wir unseren Planeten für unsere Kinder bewahren?

Die Enzyklika *Laudato Si* (Juni 2015) von Papst Franziskus können wir trotz der abgesagten Studententage lesen. Papst Franziskus ruft darin die Menschen auf, sich um unser gemeinsames Zuhause zu kümmern. So beklagt er die geringen Fortschritte in Sachen Umweltverschmutzung, Klimawandel, Abfall und Wegwerfkultur. Er ruft auf, dass Wasser und der Zugang zu gutem Wasser ein grundlegendes Menschenrecht seien. Es sei für das Überleben der Menschen entscheidend und dadurch die Bedingung zur Ausübung der anderen Menschenrechte. Der Klimawandel und der Verlust der biologischen Vielfalt verlangen unsere grosse Aufmerksamkeit. Die soziale Ungerechtigkeit und die damit einkehrende Verschlechterung der Lebensqualität müssen von uns dringend angepackt werden. Er ruft uns auf, dass uns unsere Mitmenschen nicht gleichgültig sein dürfen.

Die Welt wird durch Worte nicht gesünder, sondern durch unser Engagement, vernetzt durch eine weltweite Kirche. Da hinein gehört auch die Kernfrage, welche Art von Welt wir unseren Kindern und Kindeskindern überlassen wollen.

Vernetzung rund um die Welt

Seit vielen Jahren wird am 1. Freitag im März rund um die Welt gefeiert. Auch in der Schweiz wird nicht nur über Ökumene gesprochen, sondern durch die WGT-Gottesdienste gelebt. Durch den WGT bekräftigen Frauen, dass Beten und Handeln untrennbar zusammengehören und bewegen können.

2021 kommt die Liturgie aus Vanuatu, einer Inselgruppe im Südpazifik. Diese Inselgruppe ist anfällig für Bedrohungen wie Vulkanausbrüche, Erdbeben, Zyklone und Sturmfluten. So zerstörte am 6. April 2020 der Zyklon Harold grosse Teile des Landes. Mehr über Vanuatu erfahren Sie am Freitag, 5. März 2021 in der Feier. Wo genau erfahren Sie im *pfarrblatt*.

Vernetzung im eigenen Umfeld

- Gelebte Nachbarschaftshilfe wie Einkäufe und Treppenhausgespräche
- Freiwilligenarbeit anstelle der vielen über 65-jährigen Freiwilligen.
- Hütedienst für die Kollegin, weil die Grosseltern die Kinder nicht hüten.
- Schularbeit mit den Kindern, weil sie nicht in die Schule gehen.
- Leere Agenda bietet Zeit für ungewohnte Spaziergänge.
- Ungewohnte zwischenmenschliche Distanzen akzeptieren lernen.
- Mit den Lockerungen sich wieder auf mehr Menschen einlassen.
- Akzeptieren, dass Maskenpflicht im ÖV Alltag ist.

Grosse Fragen bleiben unbeantwortet. Wir wissen, solange es keinen Impfstoff gibt, bleibt alles offen. Wir hoffen, dass wir uns bald wieder an Anlässen des Frauenbunds treffen. Wichtig ist, dass wir die Zuversicht und Lebensfreude nicht vergessen. Freuen wir uns an jeder Begegnung, an jeder schönen Sicht.



Vernetzung weltweit und über Jahrhunderte hinweg

Erinnern Sie sich? Ergreifend war der ausserordentliche Urbi et Orbi-Segen von Papst Franziskus kurz vor Ostern. Lief es Ihnen auch kalt den Rücken runter beim Gedanken, dass genau in diesem Moment rund um die Welt Menschen diesen Segen empfangen?

Auch das Pestkreuz hat mich berührt. So viele Kulturgüter habe ich – sicher auch Sie – schon auf Ausflügen oder in den Ferien betrachtet. Nie war mir die Verbindung so deutlich, wie genau an jenem Regenabend, an dem Papst Franziskus für den ausserordentlichen Segen alleine auf dem Petersplatz in Rom stand.

Auch wenn ich nicht direkt betroffen bin, berührt mich der Gedanken auch heute – ein paar Monate später - noch ganz tief, dass vor ein paar Jahrhunderten viele Menschen mit einer ähnlichen Furcht um Gesundheit oder gar Leben wie heute wegen Covid-19 vor dem Kreuz gebetet haben. Diese Vernetzung über alle Zeiten hinweg kann uns eine grosse Kraftquelle sein.